

Ludwig SCHMUGGE, Die Jubiläen von 1450 und 1475 im Spiegel des Archivs der Pönitentiarie (S. 359–375), auf. – Zwei Aufsätze haben ihren Schwerpunkt in der Neuzeit, gehen aber doch auch in die letzten Jahrzehnte des MA zurück: Henryk Damian WOJTYSKA, La partecipazione polacca agli Anni Santi del quattro e cinquecento (S. 443–465). – Martina HAGGENMÜLLER, Der Erwerb des Jubelablasses der Heiligen Jahre in der Diözese Augsburg (S. 479–500).

Stefan Weiß

The New Cambridge Medieval History, Vol. 6: c. 1300–c. 1415, ed. by Michael JONES, Cambridge u. a. 2000, Cambridge University Press, XXX u. 1110 S., 38 Abb., 20 Karten, 7 Stammtaf., ISBN 0-521-36290-3, GBP 75 bzw. USD 120. – Vol. 7: c. 1415–c. 1500, ed. by Christopher ALLMAND, Cambridge 1998, XXI u. 1048 S., 25 Abb., 21 Karten, 6 Stammtaf., ISBN 0-521-38296-3, GBP 65 bzw. USD 95. – Die beiden voluminösen, zusammen über 2 000 Seiten starken Bände, an denen über 70 Autoren und Autorinnen mitgewirkt haben, beschließen mit dem klassischen Enddatum „1500“ die neue Ausgabe der Cambridge Medieval History und ersetzen die Vorgängerbände aus den Jahren 1932 und 1936. In beiden Bänden stehen am Ende die unterschiedlich umfangreich ausgefallenen Bibliographien zu den einzelnen Kapiteln sowie ein Gesamtregister. Die Konzeption der beiden Bände verrät, daß das Schwergewicht der Darstellung auf der politischen Geschichte Europas im herkömmlichen Sinn liegen sollte; freilich wird auch das Bemühen deutlich, möglichst alle in dem fraglichen Zeitraum politisch relevanten Regionen ohne Ansehen der Religion ausgewogen zu berücksichtigen, und eingangs ist eine Reihe von „General Themes“ vorgeschaltet, die mit leichten Variationen in beiden Bänden übergreifende strukturelle und kulturelle Entwicklungen abhandelt, angefangen bei politischer Theorie und Herrschaftspraxis über Land und Stadt, Adel, Handel, Universitäten bis hin zu Architektur, Literatur, Humanismus und Entdeckungsfahrten, um nur einiges herauszugreifen. Den Hauptteil nehmen die geographisch gegliederten Kapitel ein, in denen die Geschichte der europäischen Regionen dargestellt wird. Im 6. Band schreitet die Darstellung von Westen, worunter auch das Reich subsumiert wird, unter Einschaltung zweier Kapitel zu Papsttum und Schisma in der Mitte nach Osten fort und schließt mit Kapiteln über den Aufstieg des Osmanischen Reichs und die christlich-muslimischen Beziehungen im östlichen Mittelmeerraum; im 7. Band hingegen beginnt die Darstellung im geographischen Zentrum, beim Deutschen Reich und Böhmen, um wieder beim Osmanischen Reich zu enden. Die einzelnen, mit äußerst knappen Belegen versehenen Kapitel sind von teils international renommierten Fachleuten verfaßt; eine Art Zusammenfassung und Überblick zum jeweiligen Band stellen die Beiträge der Hg. dar, die in Bd. 6 als „Introduction“ und in Bd. 7 als „Conclusion“ eingeordnet sind. Daß bei einer genaueren Lektüre hin und wieder Qualitätsunterschiede aufstoßen und daß nicht in allen Beiträgen das Versprechen der Hg., die Geschichte sozialer Gruppen wie Frauen oder Juden mitzubehandeln, eingehalten ist, kann bei einem derartigen Riesenunternehmen und der für den einzelnen Autor begrenzten Seitenzahl nicht verwundern.

C. M.